

daß niemand so üppiges, braunes Haar, so ausdrucksvolle Augen und eine so zarte Farbe habe, als ihr Liebling.

„Ihr wißt doch, daß Angelika sie zu Mamas Geburtstag malt?“ flüsterte Emma den Freundinnen zu.

„Und daß der Mantel die Idee dazu gab und sie darin gemalt wird?“ fügte Liefse bei.

X.

Liba hat Feinde.

Dank Frau Bronns immer zum Geben und Helfen bereitem Herzen that das von Selmus gesteuerte Kapital Wunder, und Liba konnte ihre Studien noch um ein ganzes Jahr verlängern. Es war ein Jahr, das den Hauptzügen nach wie das letzte in Arbeit und äußerer Ruhe dahinsfloß; aber es fehlte auch an Stürmen und schweren Stunden nicht.

Der Neid und die Eifersucht, zwei böswillige Geschwister, die gewöhnlich dem Glücke auf dem Fuße folgen, wie das Gewitter einem allzu klaren, warmen Tage, hatten sich ins Mack'sche Atelier eingeschlichen, wie Diebe bei Nacht. Mit den wachsenden Erfolgen der armen Liba wurden viele ihrer Genossen kühler; spitze Worte über Menschen, die sich überall hervorthun und die ihr Gebrechen zur Schau stellen, um das Interesse der gutmütigen Menge zu gewinnen, wurden in ihrer Gegenwart ausgetauscht. Als nach ein paar Ausstellungen in der Kunsthalle und in Kunsthandlungen der